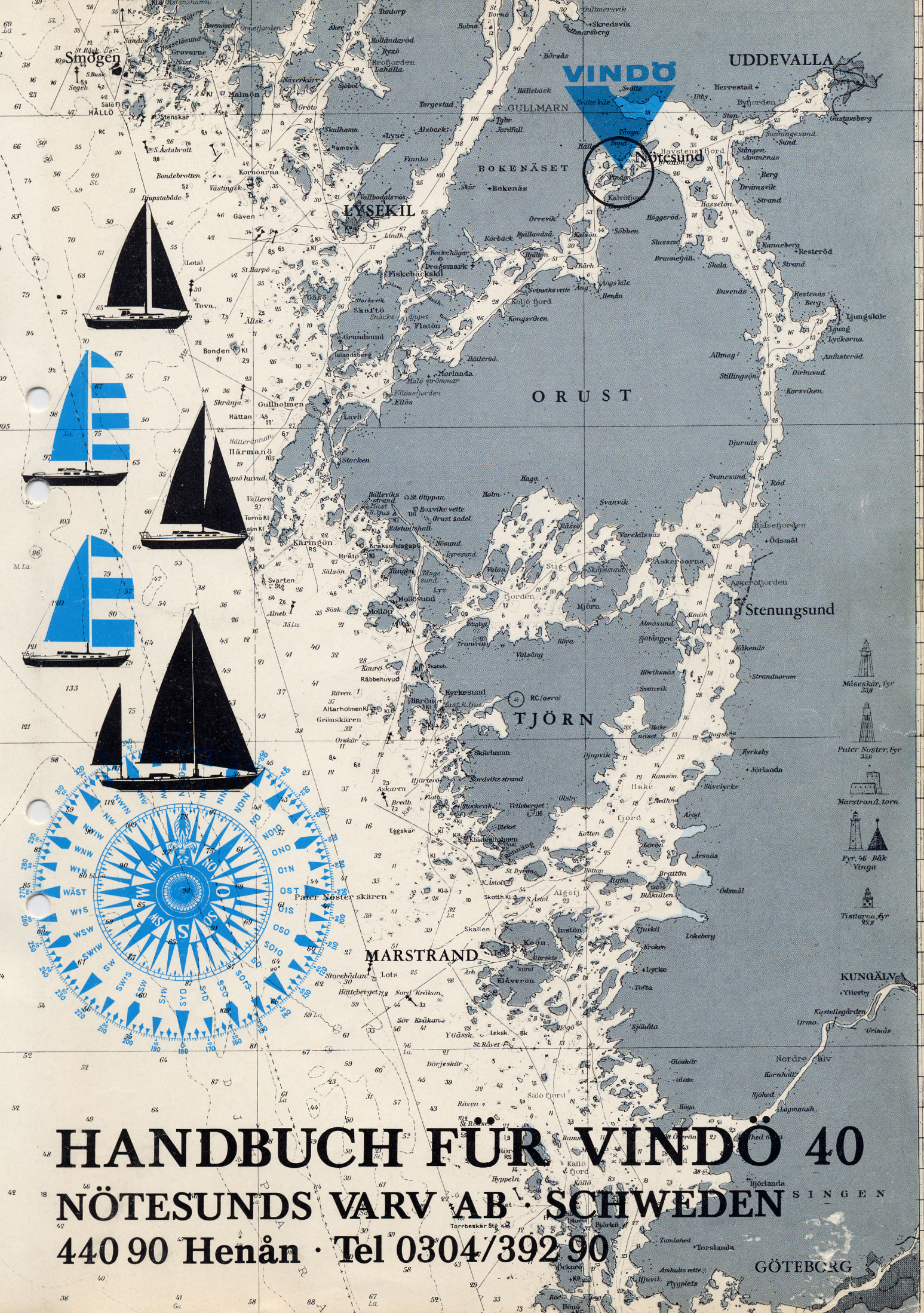
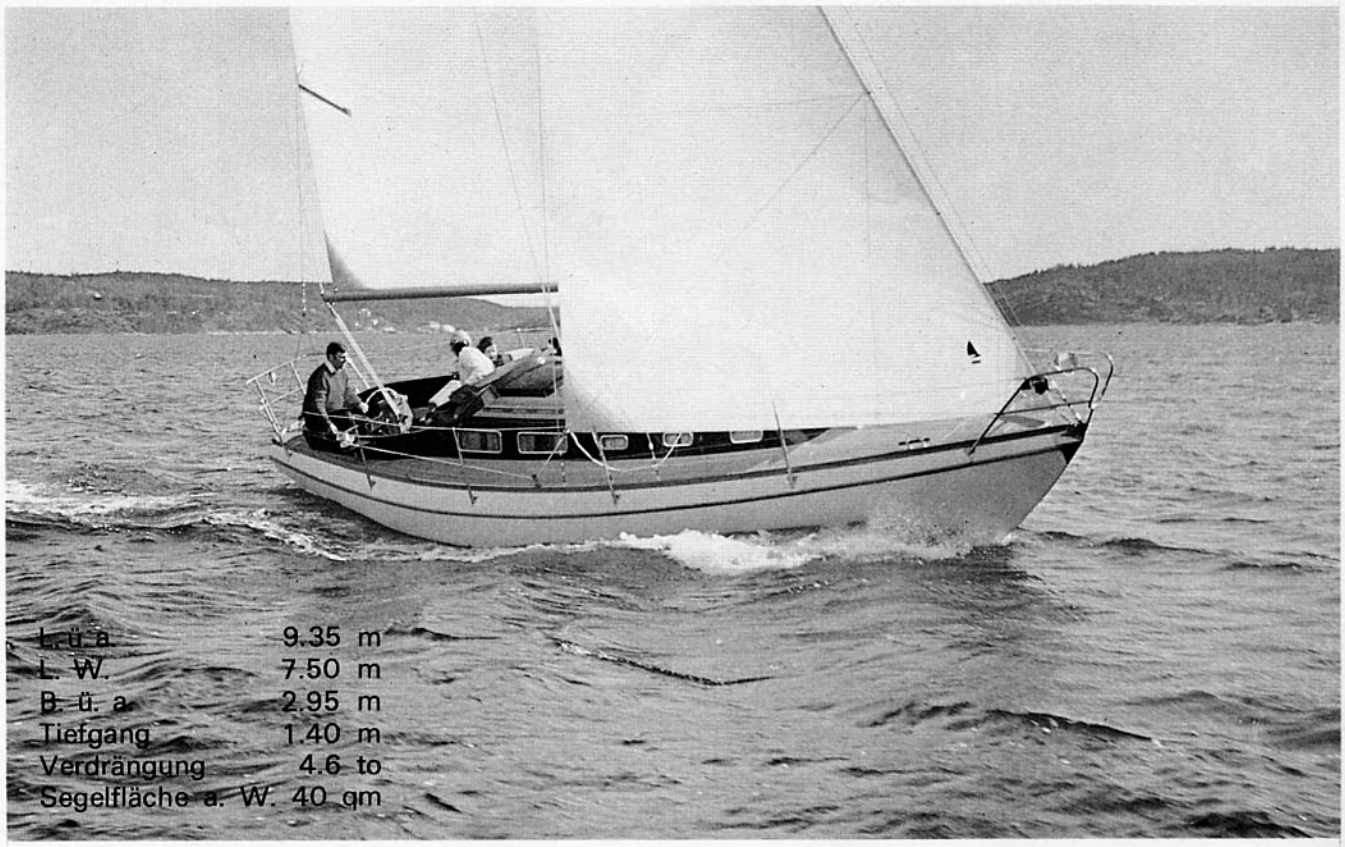


HANDBUCH FÜR VINDÖ 40

NÖTESUNDS VARV AB · SCHWEDEN

440 90 Henån · Tel 0304/392 90

Hauptdaten



L. ü. a.	9.35 m
L. W.	7.50 m
B. ü. a.	2.95 m
Tiefgang	1.40 m
Verdrängung	4.6 to
Segelfläche a. W.	40 qm

Seit über 50 Jahren baut man in Nötesund Schiffe. Zu einer Zeit also, in der Bootsbauer auf Eiche geplankte Schiffe bauten, gewachsene Steven verwendeten und Masten aus ganzen Stämmen behauten. Schon damals verließen Kutter- und Tourenyachten, Regatta- und Hochseeyachten die Werft in Nötesund und gingen hinaus in alle Welt. Die Erfahrungen dieser alten Bootsbauerkunst bilden das Fundament für modernste Fertigung unserer heutigen VINDÖ-Kreuzer.

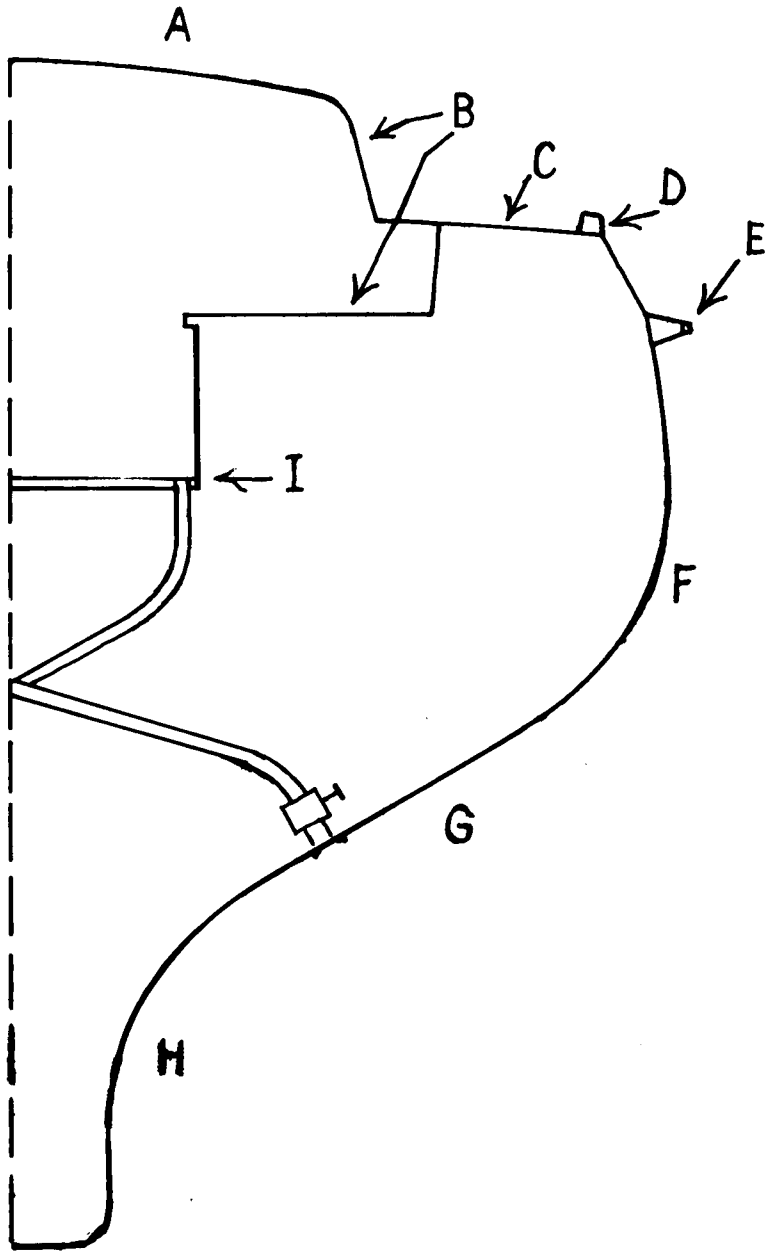
Ende der 60er Jahre stellten wir die Produktion auf GFK um und erhöhten die Kapazität. Inzwischen sind viele VINDÖ-Kreuzer nach Deutschland geliefert worden.

Dieses Handbuch soll Ihnen helfen, Ihren VINDÖ-Kreuzer richtig zu pflegen und zu warten, um den hohen Gebrauchswert zu erhalten.

Wir freuen uns mit Ihnen zu Ihrem neuen Schiff und wünschen Ihnen und Ihrer Besatzung allzeit gute Fahrt.

Karl-Erik Andersson

Blatt 2 Hauptdaten
Blatt 3 Aufbau
Blatt 4 Raumaufteilung
Blatt 5 Elektrische Installation
Blatt 6 Innenausbau, Einzelheiten
Blatt 7 Decksausrüstung
Blatt 8 Motor, Tankeinbau
Blatt 9 Ruderanlage
Blatt 10 Segel und Rigg
Blatt 11 Elektrischer Schaltplan
Blatt 12 Lagerbock
Blatt 13 Notizen

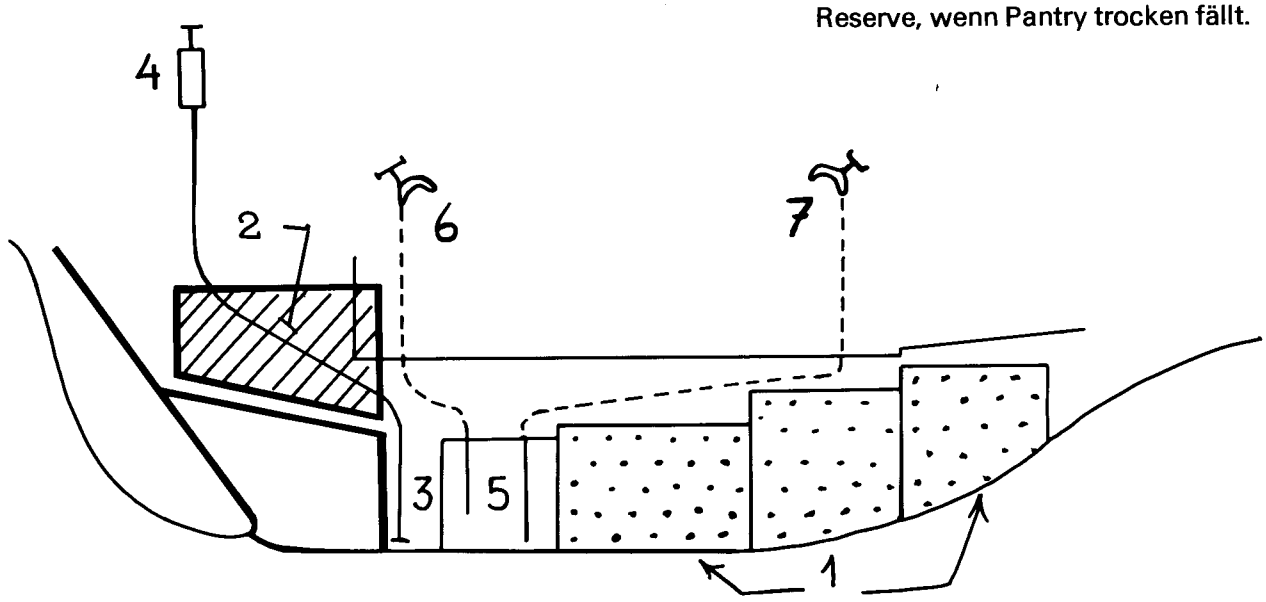


Rumpf und Deck sind aus GFK gefertigt. Das Teakstabdeck ist verschraubt, die Fugen sind mit Gummi vergossen. Dadurch ist das Teakdeck wartungsfrei. Aufbauten, Luken und Süll sind aus massivem Mahagoni bzw. aus formverleimten Sperrholz. Der Innenausbau ist aus Mahagoni und Teak.

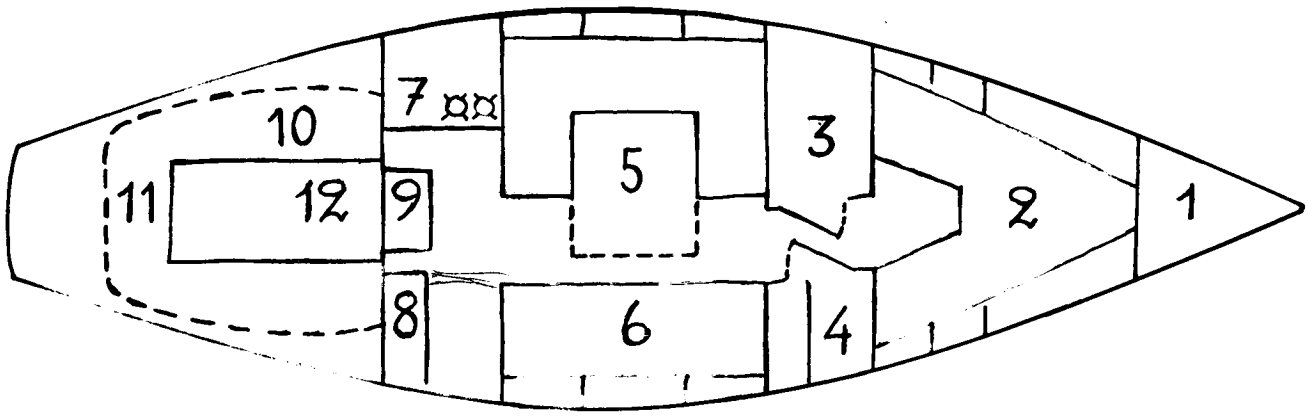
Der Ballast, 1700 kg Blei, ist in 3 Segmenten im Kiel fest vergossen.

A. Kajütdach in Sperrholz, auf Wunsch mit 12 mm Teakbelag.
B. Süll, Luken und Bänke in 20 mm Mahagoni.
C. 12 mm Teakstabdeck verlegt und verschraubt auf dem GFK-Deck (Sandwich mit Balserholz).
D. Fußleiste in massivem Teakholz.
E. Scheuerleiste in Teak mit einer Messingschiene verstärkt.
F. G. H. Wandstärken 8, 10 und 15 mm.
I. Die Wanne der Plicht in GFK, beide Lukendeckel aus Teak. Der Durchmesser von die Ablaufe der selbstlenzenden Plicht beträgt 25 mm.

1. 3 eingegossene Bleisegmente mit zusammen 1700 kg.
2. Motorraum mit Porylon ausgekleidet.
3. Bilge mit Ansaugstutzen für Pumpe.
4. Bilgepumpe in der Bb-Backskiste.
5. Wassertank in rostfreiem Stahl mit Deckel und Anschlüssen, Inhalt ca. 100 l. Einfüllstutzen auf dem Bb-Deck. Das Entlüftungsrohr endet unter dem Reitbalken Bb.
6. Das Ansaugrohr für die Pantry endet 100 mm über dem Tankboden.
7. Das Ansaugrohr für das Waschbecken endet 50 mm über dem Tankboden. Damit bleiben ca. 10 l Wasser als Reserve, wenn Pantry trocken fällt.

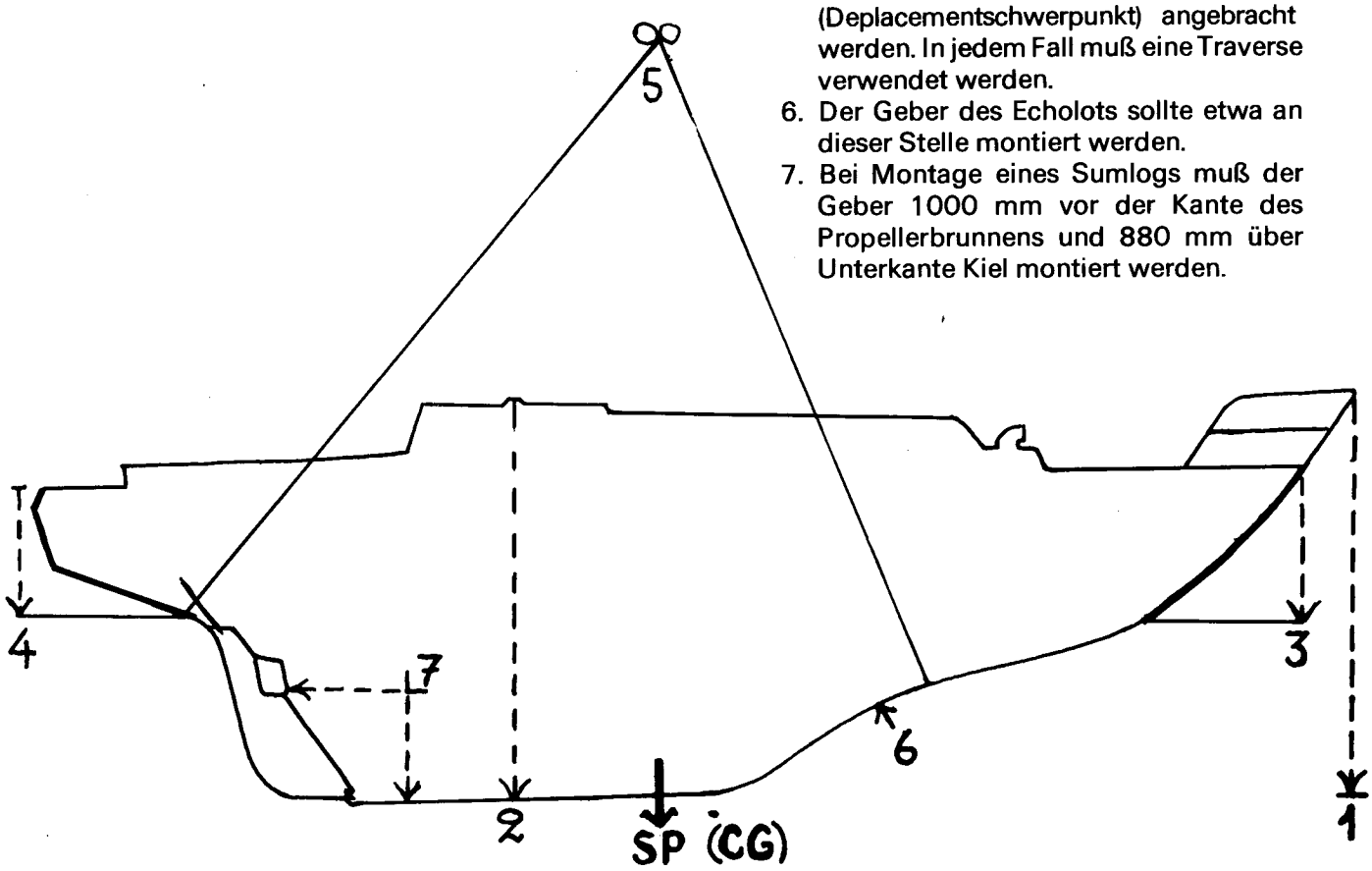


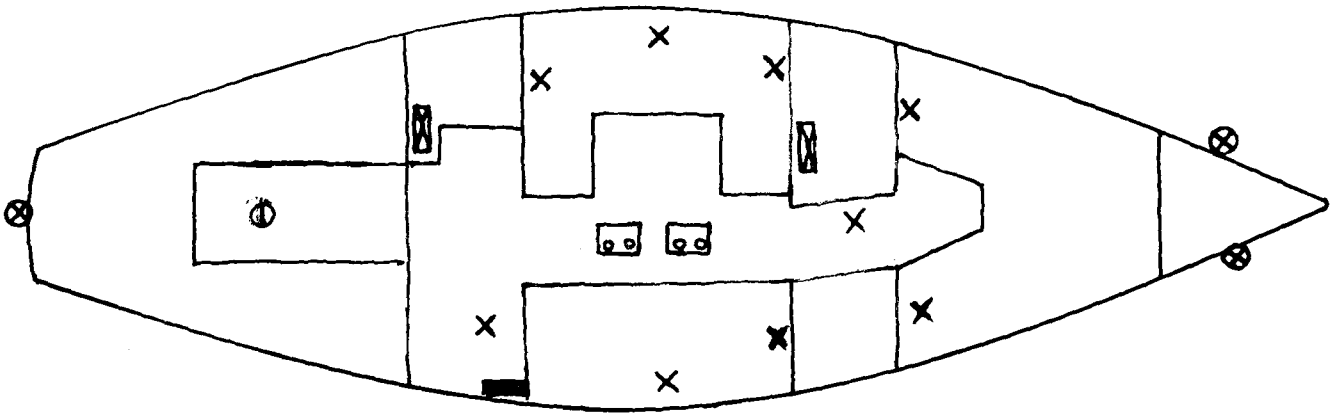
Raumaufteilung



1. Vorpiek-Stauraum. Unter Deck abgedichteter Ankerkasten mit Wasserablauf.
2. Vorschiff mit Kojen, bordseitig Schaps mit Klappen.
3. Toilette mit Schaps und Heizanlage.
4. Kleiderschrank mit Wäschefächern.
5. Dinette mit absenkbarem Tisch für die Doppelkoje.
6. Klappkoje im Pullmantyp. Unter allen Kojen Schaps mit Klappen.
7. Pantry mit Spülbecken und Eisbox.
8. Hundekoje, gleichzeitig Sitz für Navigationstisch.
9. Vordere Motorluke mit abnehmbarem Niedergang.
10. Backskiste mit Ölzeugschrank.
11. Hintere Backskiste.
12. Luken mit Teak verkleidet – für Zugang zum Motor.

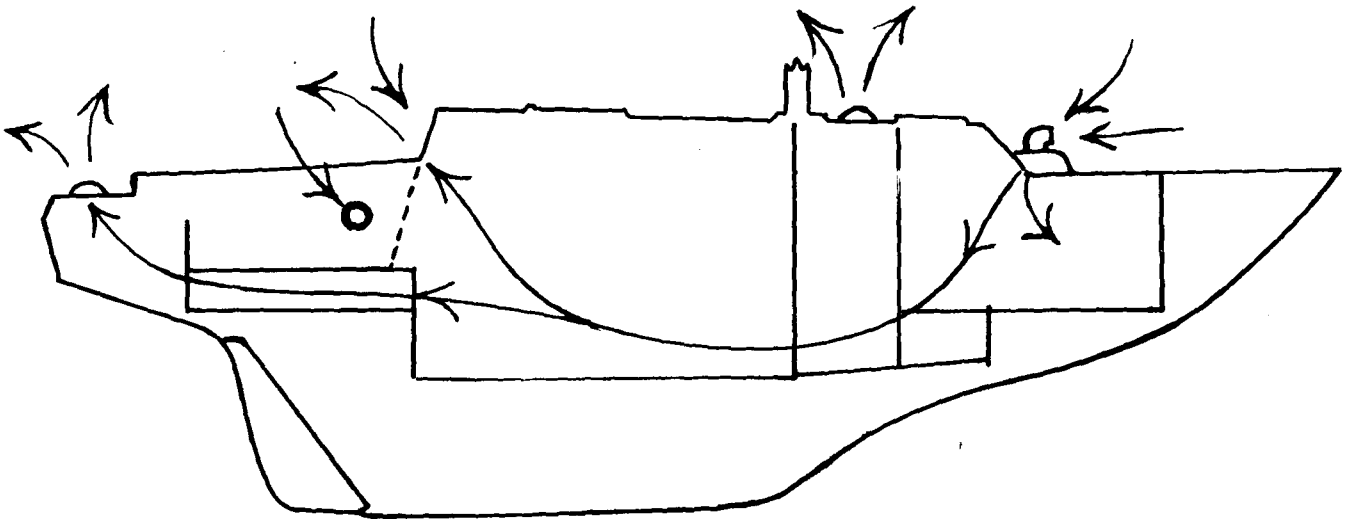
1. Größte Höhe von Unterkante Kiel bis Oberkante Bugkorb = 2975 mm.
2. Größte Höhe bei abmontiertem Bugkorb Unterkante Kiel bis Oberkante Bügel des Spritzverdecks = 2875 mm.
3. Höhe Freibord vorn = 975 mm.
4. Höhe Freibord hinten = 830 mm.
5. Wird das Boot in Gurten gehoben, müssen diese gemäß Zeichnung mit dem Haken über dem Schwerpunkt SP (Deplacementschwerpunkt) angebracht werden. In jedem Fall muß eine Traverse verwendet werden.
6. Der Geber des Echolots sollte etwa an dieser Stelle montiert werden.
7. Bei Montage eines Sumlogs muß der Geber 1000 mm vor der Kante des Propellerbrunnens und 880 mm über Unterkante Kiel montiert werden.





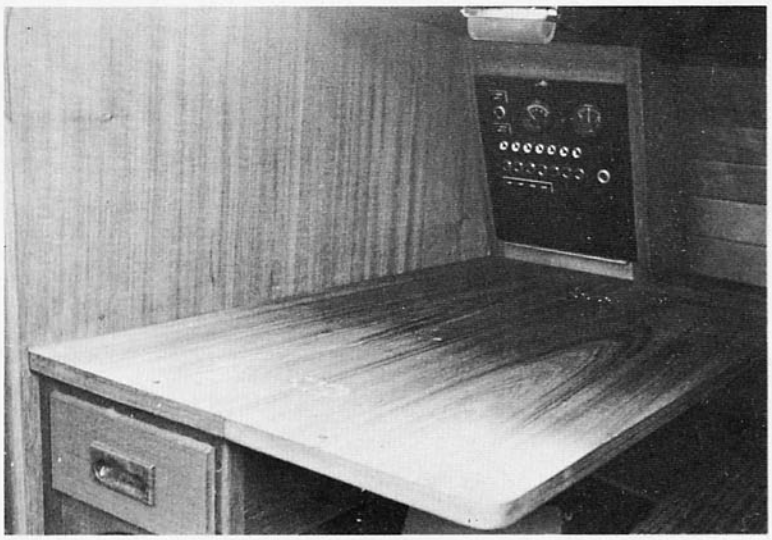
Das elektrische Bordnetz ist in zwei unabhängige Stromkreise aufgeteilt. Von den 2 Batterien zu 12 V und je 60 Ah versorgt die hintere den Startmotor und Brennstoffpumpe, vordere die gesamte Beleuchtung mit Strom. Die beiden Hauptschalter befinden sich steuerbords am Niedergang. Beide Batterien stehen auf dem Ballast mittschiffs unter dem Bodenbrett. Die Symbole auf der Zeichnung bedeuten: (Decklampe und Mastlaterne sind nicht aufgeführt).

- × Leuchten mit Schalter
- ⊗ Positionslaternen
- Neonlampen
- Kompaßlicht
- Schalttafel
- Batterien

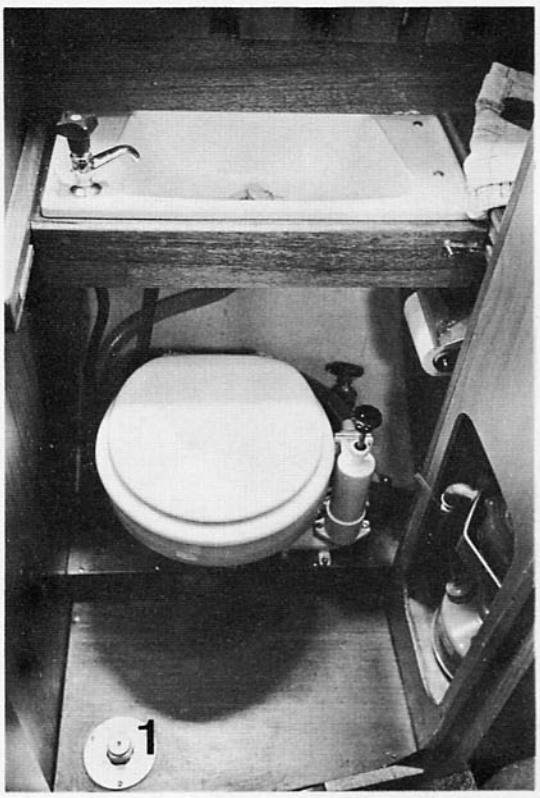


Durch einen Doradolüfter im Vorschiff, durch das Gitter in den Niedergangstüren sowie durch den Schraublüfter in der Backskiste werden alle Räume gut belüftet. Der Schraublüfter versorgt auch den Motor mit Frischluft und muß deshalb bei Betrieb des Motors stets offen sein. Abzug der Luft erfolgt durch zwei Electrolux-Lüfter über der Toilette und im Achterdeck.

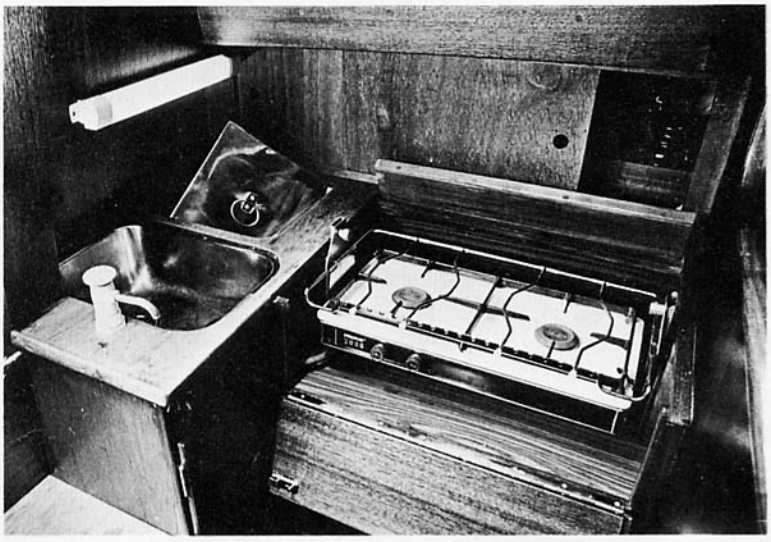
Auf der Zeichnung ist der Weg des Luftaustausches mit Pfeilen dargestellt.



Der Navigationstisch am Kopfende der Hundekoje hat aufgeklappt eine Breite von 750 mm und eine Tiefe von 520 mm - entsprechend den Maßen einer einmal gefalteten Seekarte. Neben der Schalttafel ist Platz für Navigationsinstrumente.

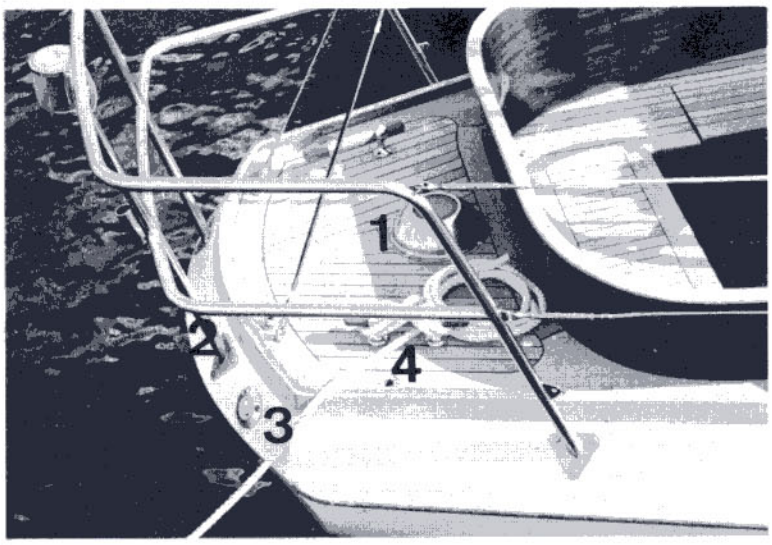


Der Wasserzulauf für das Waschbecken erfolgt durch die Fußpumpe (1). Die Toilette (Groco Typ HC) hat Seewasserspülung. Unten rechts ist der Platz für die empfohlene Heizung, Fabrikat GeHa.



Die Pantry hat einen Schrank mit Schiebetür, Eisbox und Spülbecken aus Niro sowie Pumpe. Unter der klappbaren Tischplatte ist der Raum für den Petroleumkocher.

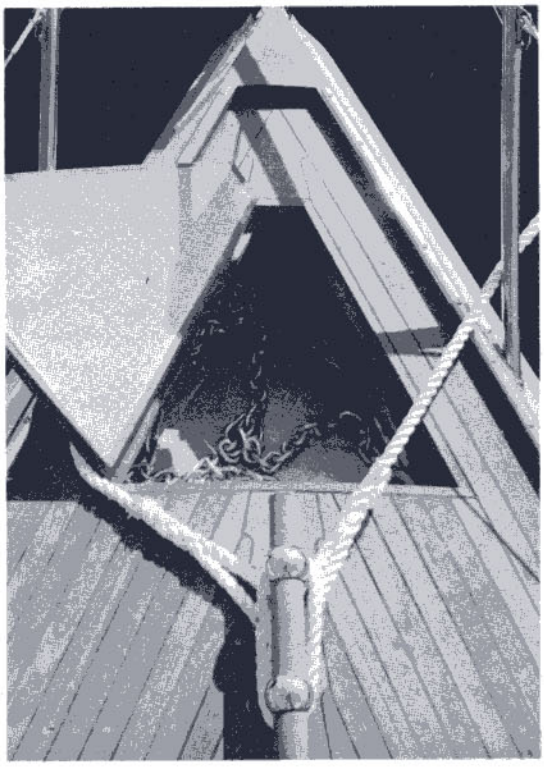
Der Tisch der Dinette läßt sich mit einem einfachen Handgriff heben, drehen oder senken. Bei Umwandlung zum Bett muß die Schlingerleiste abgenommen werden. Der Tisch läßt sich mit einer losen Platte vergrößern. (Verstaut an der Innenseite der Garderobentür.



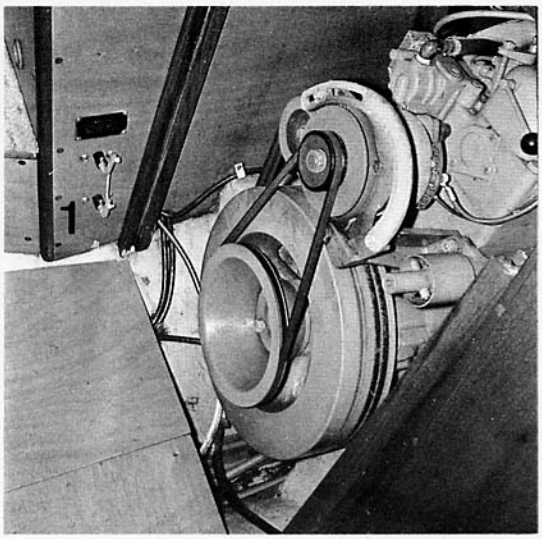
Achterdeck mit Lüfter (1), Entlüftung des Brennstofftanks in Stütze des Heckkorbs (2), Einfüllstutzen für Dieselöl (3), Ablauf steuerbord und backbord (4).

Vordere Befestigung des Bugkorbes in rostfreiem Stahl mit Ankerrolle aus Nylon.

Ganz vorn eingegossen in der Deckkonstruktion befindet sich der Ankerkasten mit Wasserablauf. Auf Wunsch kann die Luke in Teak geliefert werden.

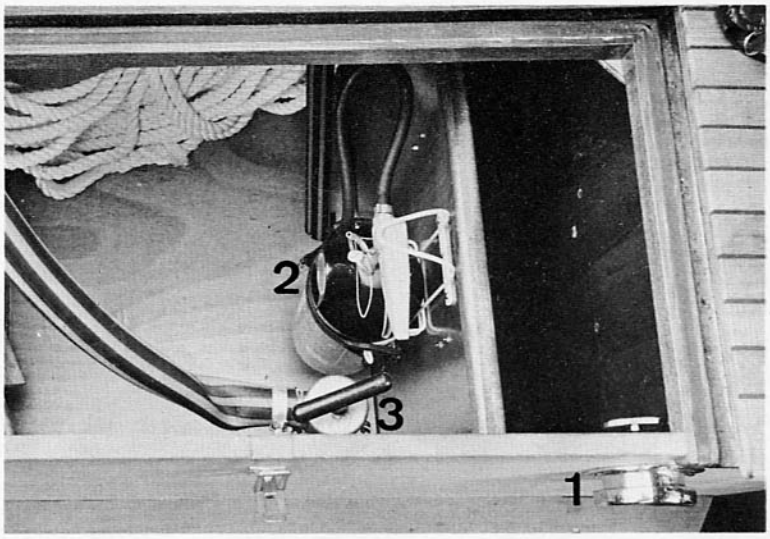


Lüfter über der Toilette (1), selbstregelndes Zugventil der Wärmeanlage (2), wasserdichte Durchführung für die Kabel zur Mastlaterne und Decklampe (3).



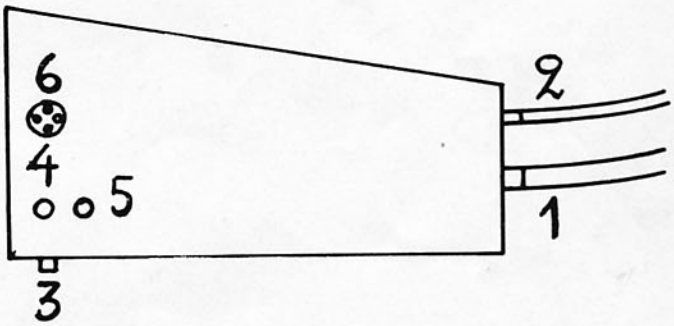
Als Motor wird ein Volvo Penta Diesel, Typ MD II B 25 PS geliefert. Motordaten s. Motorhandbuch. Für Wartung ist der Motor bequem am Niedergang (kombiniert Treppe/Lukendeckel) zugänglich. Hauptschalter für den Motor (1).

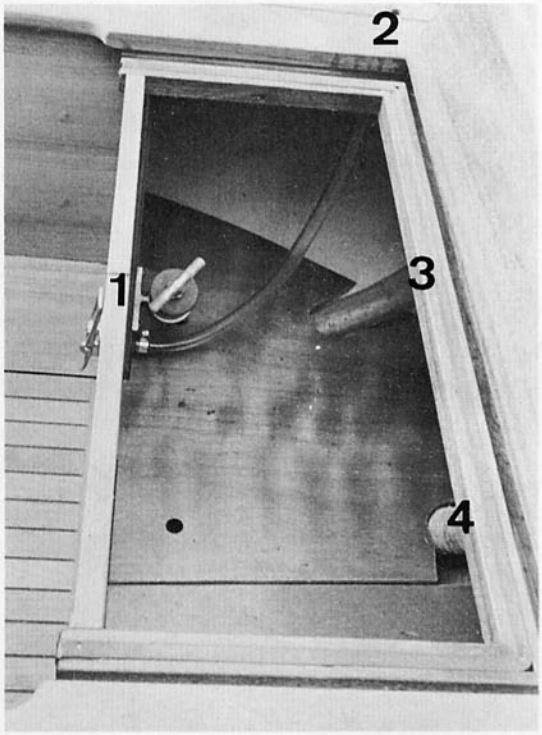
Achtung: Bei Motorbetrieb darf der Strom nicht unterbrochen werden.



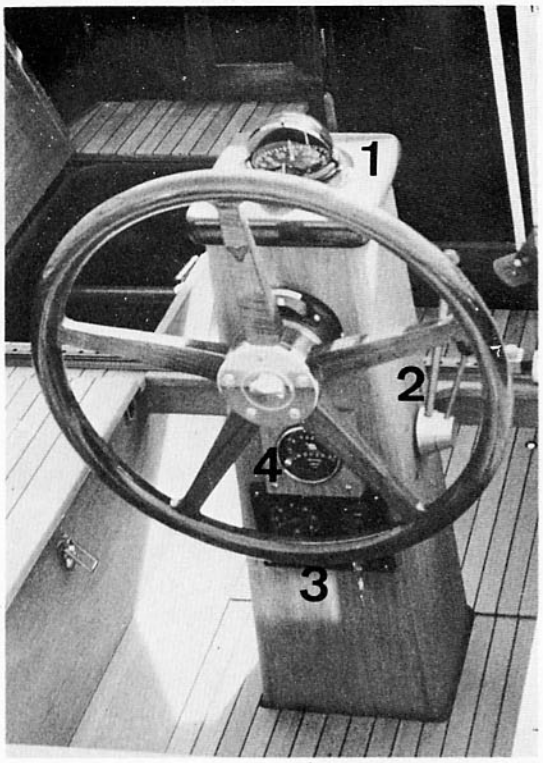
Die Frischluft erhält der Motor durch den Schraublüfter (1) an der Vorderkante der backbordseitigen Backskiste. (Bei Motorbetrieb immer offen halten). Hier befindet sich auch der Feuerlöscher (2) und die Bilgepumpe (3)

Der Brennstofftank in rostfreim Stahl mit 58 l Inhalt befindet sich auf der Stb Seite unter der Hundekoje. An der hinteren Kante des Tanks sind zwei Anschlüsse – der größere (1) führt zum Einfüllstutzen – der kleine (2) ist die Entlüftung und endet in einer Stütze des Heckkorbes. An der vorderen Seite befindet sich eine Ablaßschraube (3), oben auf dem Tank eine Schraube für die Meßlatte (4) und das Saugrohr (5), das über den Filter das Dieselöl zur Brennstoffpumpe führt. (6) Geber für VDO Tankanzeiger.

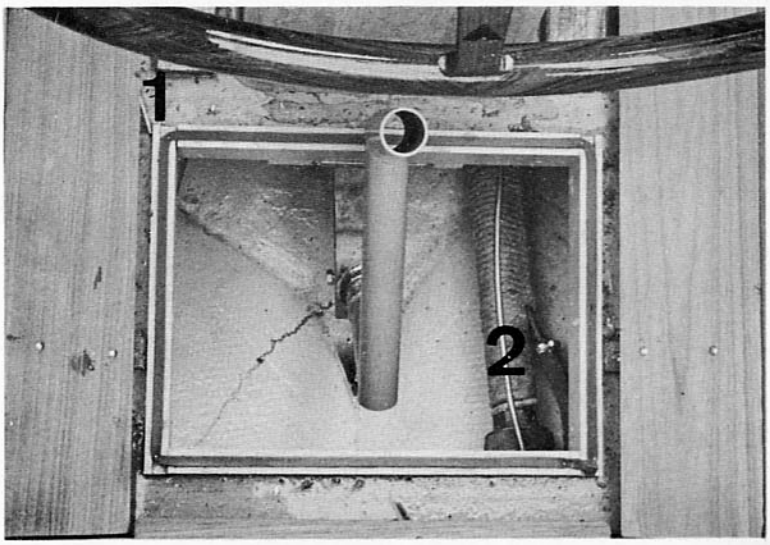




Die Fettbuchse (1) in der hinteren Backskiste ist eine Vierteldrehung nach jedem längeren Motorbetrieb anzuziehen. Der Ablauf der Sitzbank (2) entleert sich in den Sitzbrunnen. Brennstoffeinfüllstutzen (3), Abgasrohr (4).



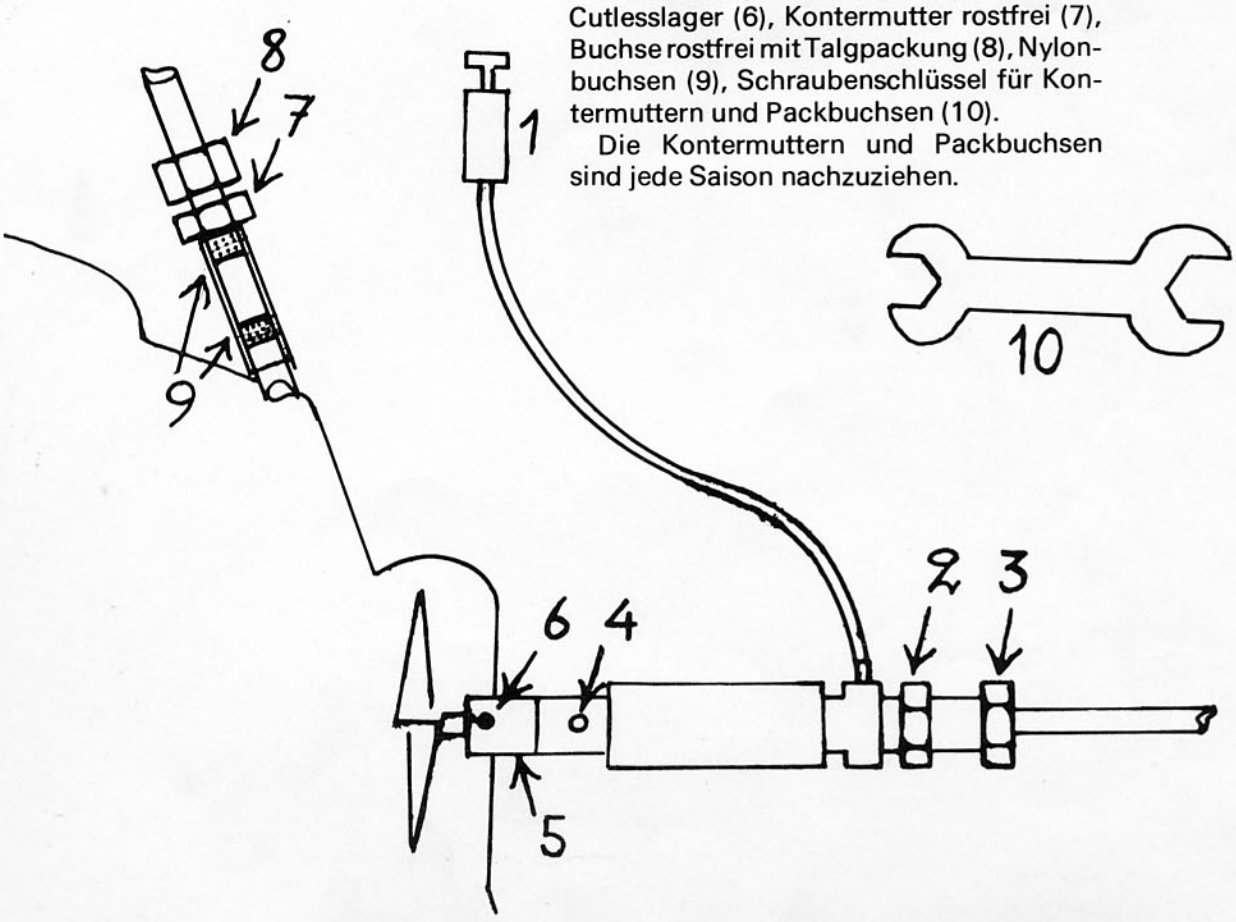
Auf der Steuersäule in Teak sind außer dem Steuerrad der Kompaß (1), die Bedienungshebel für den Motor (2), die Instrumententafel (3) und evtl. das Sumlog (4) montiert.



Das Notruder besteht aus einem Winkelrohr, das direkt über dem Ruderschaft unter der hinteren Luke in der Plicht gesteckt wird. Beachte die Abdichtung der Luke gegen die Wanne (1) und das Abgasrohr (2).

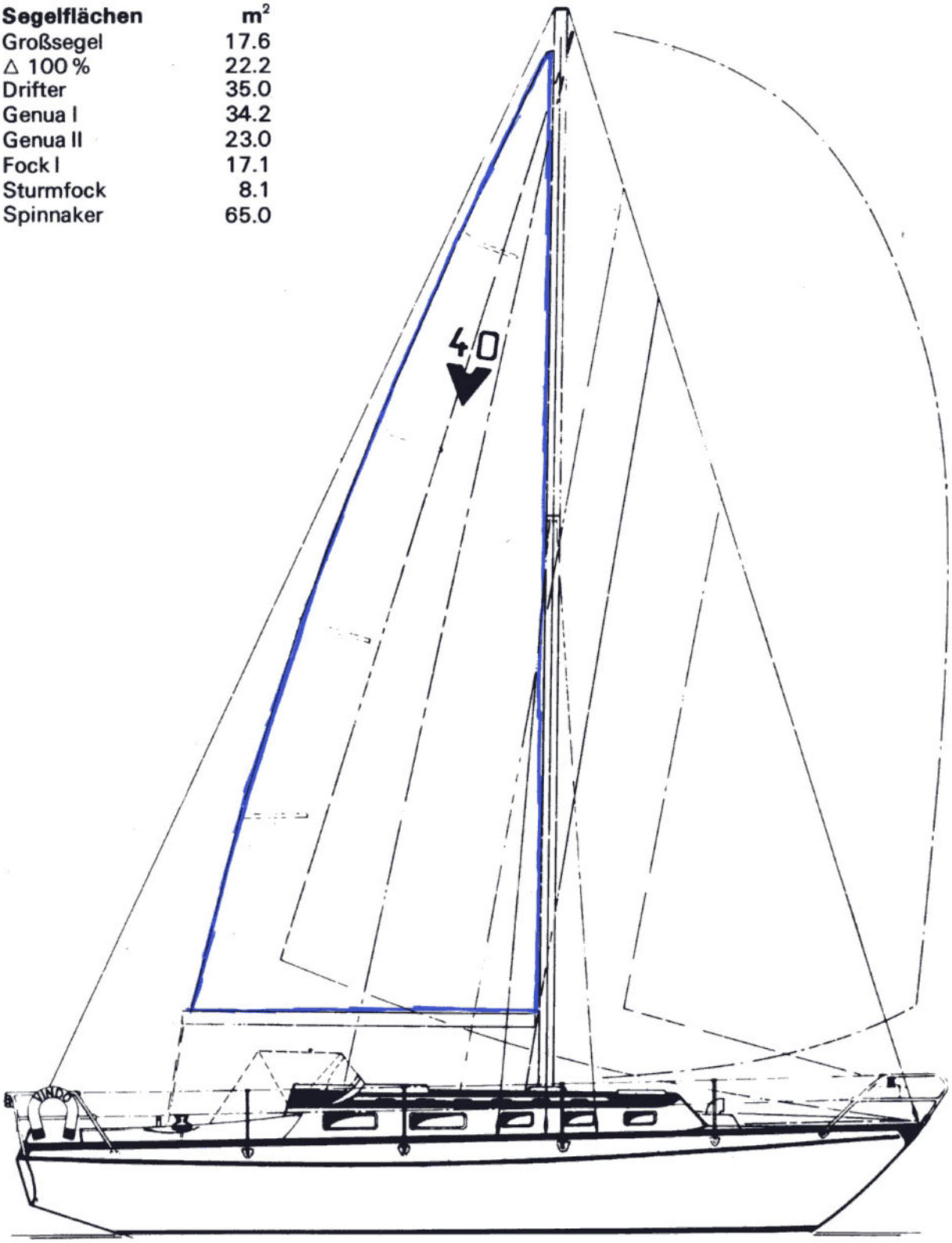
Prinzipskizze Ruder/Propellerhülse: Fettbuchse in der hinteren Backskiste (1), Kontermutter (2), Buchse mit Talgpackung (3), Öffnung für wassergeschmiertes Lager (4), Cutlesslager (5), Konterschraube für Cutlesslager (6), Kontermutter rostfrei (7), Buchse rostfrei mit Talgpackung (8), Nylonbuchsen (9), Schraubenschlüssel für Kontermuttern und Packbuchsen (10).

Die Kontermuttern und Packbuchsen sind jede Saison nachzuziehen.



Segel und Rigg

Segelflächen	m^2
Großsegel	17.6
△ 100 %	22.2
Drifter	35.0
Genua I	34.2
Genua II	23.0
Fock I	17.1
Sturmfock	8.1
Spinnaker	65.0

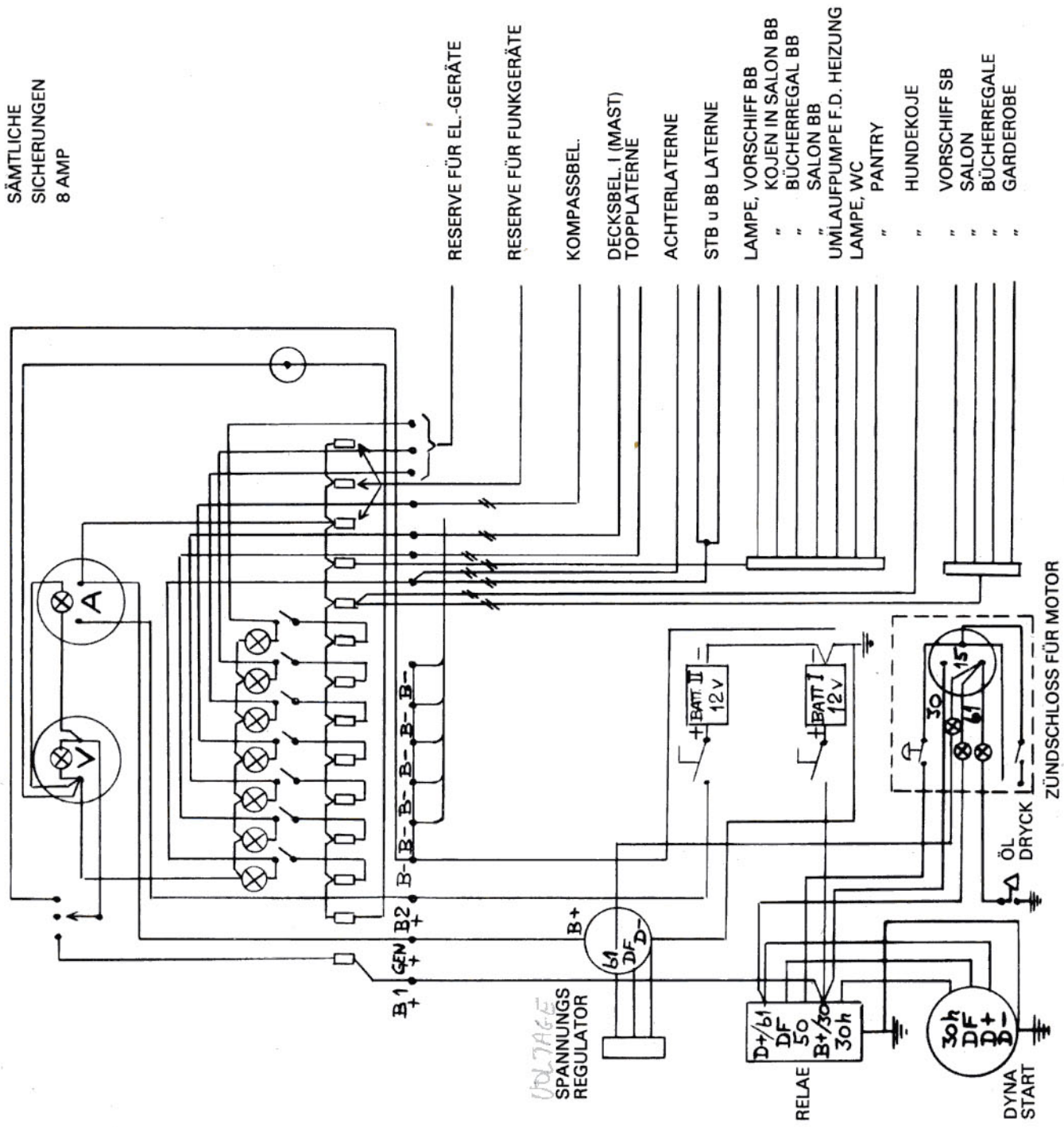


Die von der Werft als Standardausführung gelieferten Großsegel und Genua II sind 280 bzw. 250 g/m^2 Dacron-Segel.

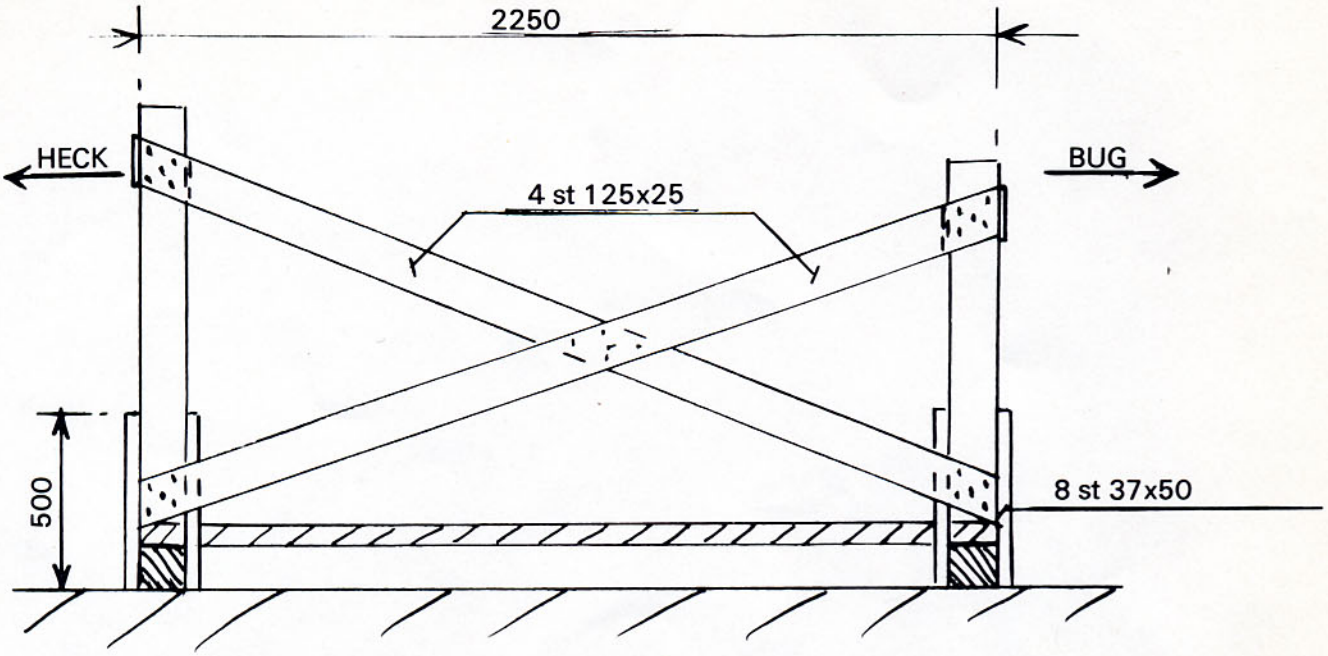
Länge der Schoten: Großschot = 18 m, Fockschot = 2x10 m, Genuaschot = 2x15 m.

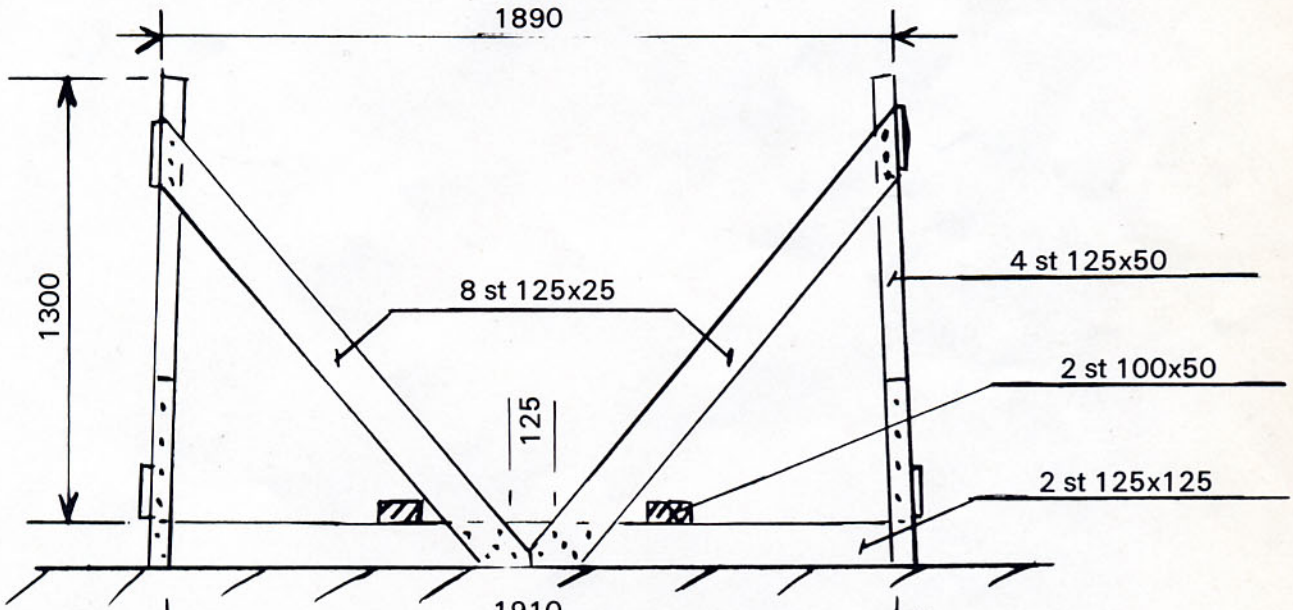
Das stehende Gut im Rigg ist 6 mm rostfreies Stahlseil, 19 drähtig.

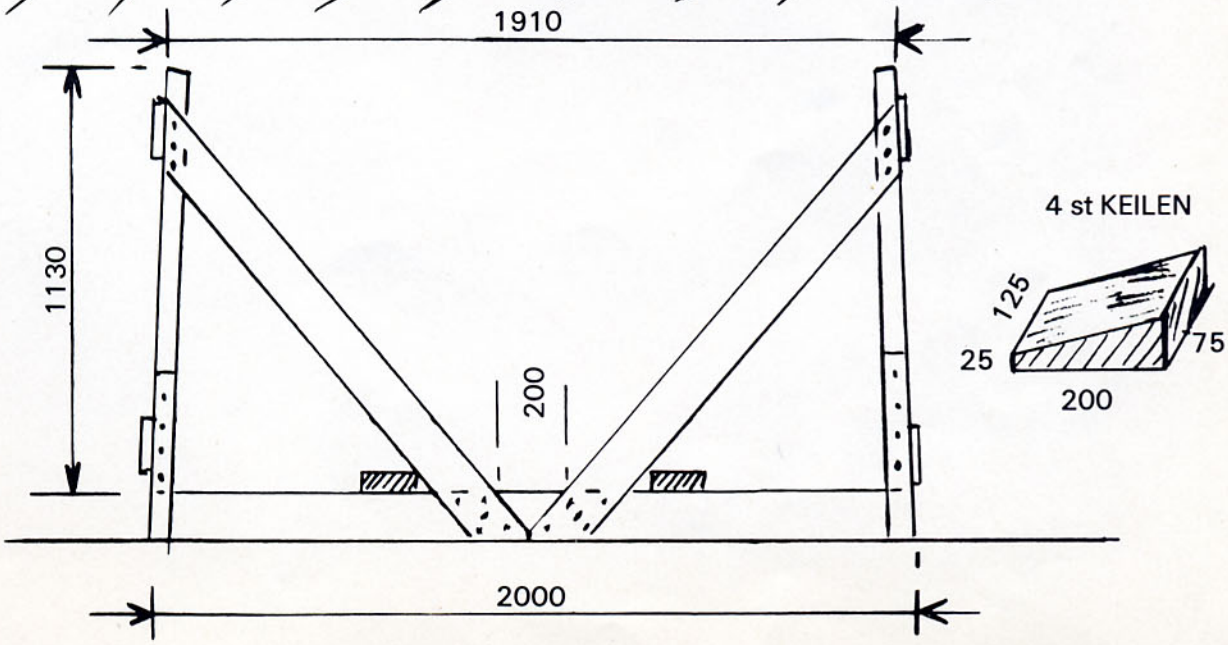
Sämtliche Wantenspanner sind rostfrei, Dimension: 7/16" (11 mm).


SÄMTLICHE SICHERUNGEN 8 AMP
RESERVE FÜR EL.-GERÄTE
RESERVE FÜR FUNKGERÄTE
KOMPASSBEL.
DECKSBEL. I (MAST) TOPPLATERNE
ACHTERLATERNE
STB u BB LATERNE
LAMPE, VORSCHIFF BB
" KOJEN IN SALON BB
" BÜCHERREGAL BB
" SALON BB
UMLAUFPUMPE F.D. HEIZUNG
LAMPE, WC
" PANTRY
" HUNDEKOJE
" VORSCHIFF SB
" SALON
" BÜCHERREGALE
" GARDEROBE
A
V
B1
GEN
B2
B-
B+
61
DF
D-
SPANNUNGS REGULATOR
BATT. II 12 V
BATT. I 12 V
D+/61
DF
50
B+/30
30h
RELAE
30h
DF
D+
D-
DYNA START
ÖL DRYCK
30
15
61
ZÜNDSCHLOSS FÜR MOTOR

Lagerbock


2250
HECK
BUG
4 st 125x25
500
8 st 37x50


1890
1300
8 st 125x25
4 st 125x50
2 st 100x50
125
2 st 125x125


1910
1130
200
2000
4 st KEILEN
125
25
75
200

Lackierte Teile aussen:
Mit Süsswasser gut abwaschen, schleifen/400 er Schmiergel/ und einmal lackieren /FABI de luxe Holzapfel/.
Falls nötig, für Innenlackierung LAGO Klarmatt von Holzapfel verwenden.

Unterwasserschiff Nach dem Aufslipen mit Seife und Süsswasser abschrubben.
Bei Rumpfschäden defekte Stelle säubern, trocknen und mit Kunststoff ausspachteln.
Im Frühjahr Unterwasserschiff mit FABI Interracing streichen. Kann während der Winterzeit ausgeführt werden.

Rumpf, Deck, Rigg und laufendes Gut mit Süsswasser und Seife gut ab- und auswaschen. Rumpf möglichst polieren. Eloxierte Teile mit Öl abreiben.

Bilge und Trinkwassertank auswaschen und gut trocknen.

Segel mit Süsswasser abwaschen und trocknen. Eventuelle Schäden sofort beim Segelmacher beheben lassen.

Motor laut Gebrauchsanweisung winterfest machen. Bedienungshebel sowie alle beweglichen Teile mit Fett schmieren.

Treibstofftank möglichst füllen, falls die örtlichen Bestimmungen dies zulassen. Auf Kondenswasser achten.

WC Wasser ablassen, Pumpe demontieren, trocknen und mit Vaseline schmieren.

Ventile und Pumpen trocknen und mit Vaseline schmieren.

Elektrische Anschlüsse mit Kontaktspray einsprühen.

Batterien ausbauen und warten lassen. Anschlüsse mit Vaseline einschmieren.

Heizung entleeren oder mit Frostschutz bis ca. 20° – winterfest machen.

Fettpresse mit wasserfestem Fett füllen.

Teak im Schiff notfalls mit Teaköl behandeln.

Ventilatoren Es ist wichtig, dass das Schiff während des Winterlagers gut belüftet wird. Dies gilt besonders für Stauräume und Backskisten.

Fender gut säubern und trocken lagern.

Nautische Geräte wenn nötig ausbauen und zimmerwarm lagern.

Laufendes Gut trocken aufhängen.

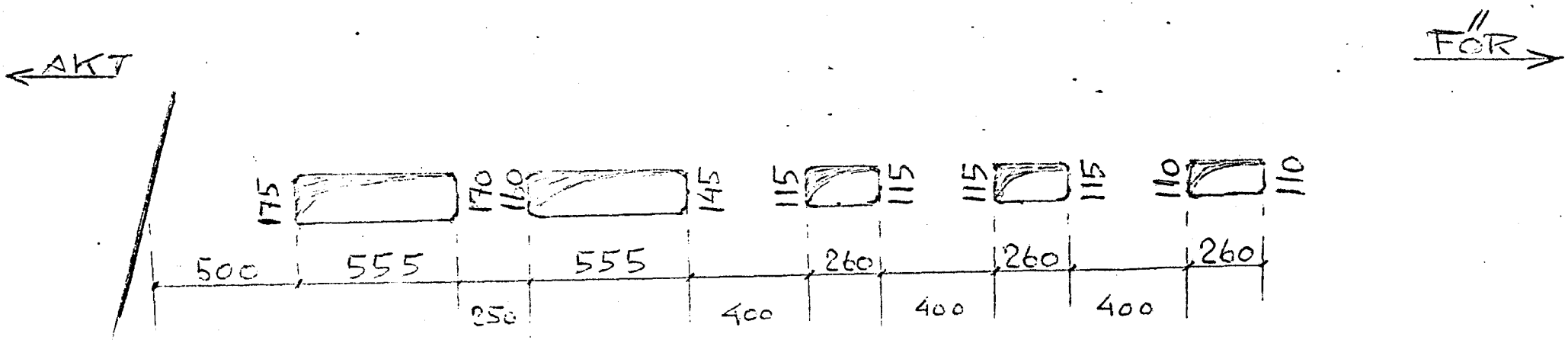
Ankerkasten und Ankerleine mit Süsswasser ausspülen und trocknen.

Alle Bolzen vor Segelsaison kontrollieren und nachziehen. /besonders Pütting und Seereling/

Winschen mit Vaseline abreiben und notfalls schmieren.

Lampen vor Saisonbeginn kontrollieren und eventuell Korrossion beseitigen.

VENTILERNAS STORLEK



HÖTESUNDS VARV AB,

VINDO 40

23-5-71